

---

# Standardisiertes Abklärungsverfahren 2014

Anlass, Ort, Datum

Vorname, Name, Funktion

# Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung NFA



Stiftung Schweizer Zentrum  
für Heil- und Sonderpädagogik

Fondation Centre suisse  
de pédagogie spécialisée

1.1.2008: Inkrafttreten der NFA (Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen)

Die Kantone tragen die gesamte fachliche, rechtliche und finanzielle Verantwortung für die Schulung von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Bildungsbedarf.

Systemwechsel einer Sozialversicherungslogik (AI) zu einem kantonalen Bildungssystem

# Verantwortlichkeiten vor der NFA

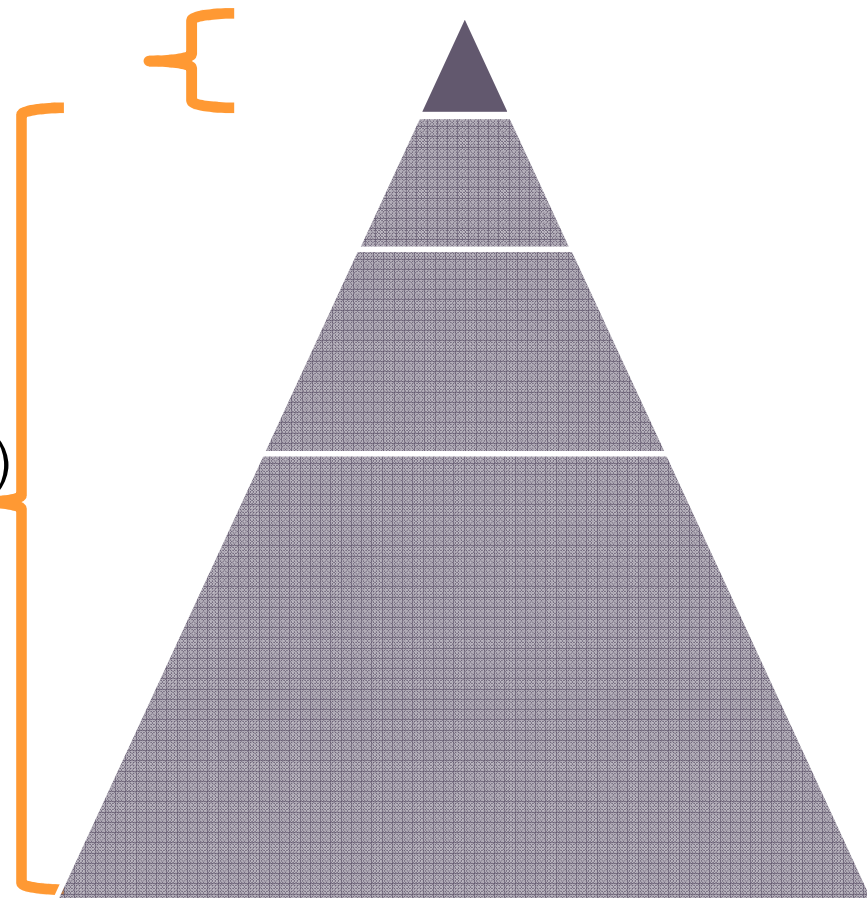
## Zuständigkeit des Bundes

Von der IV anerkannte  
Kinder/Jugendliche  
(Finanzierung Kantone/Bund: 50/50)

## Zuständigkeit der Kantone

(Finanzierung durch Kantone: 100%)  
nicht durch IV anerkannte  
Kinder/Jugendliche

- Kinder/Jugendliche mit nicht-verstärkten Massnahmen
- Kinder/Jugendliche ohne Massnahmen



Total der  
Kinder/Jugendlichen

# Rechtliche Grundlagen I

## BV Art. 62 Abs. 3

Angenommen im Rahmen der Volksabstimmung vom 28.11.2004 zur NFA, in Kraft seit 01.01.2008.

«Die Kantone sorgen für eine **ausreichende Sonderschulung aller behinderten Kinder und Jugendlichen** bis längstens zum vollendeten 20. Lebensjahr.»

# Rechtliche Grundlagen II

## In die alleinige Verantwortung der Kantone wurden übergeben:

~~Art. 19 IVG~~      Sonderschulung  
~~Art. 73 IVG~~      Bau- und Einrichtungsbeiträge  
~~Art. 74 1 d IVG~~   Beiträge an Ausbildungsinstitutionen

## Beim Bund blieben:

Art. 12-14 IVG    Medizinische Massnahmen  
Art. 15-16 IVG    Berufliche Bildung  
Art. 21 ff. IVG    Hilfsmittel

# Änderung der Funktionsweise

<b>Vor NFA: Versicherungssystem (IV)</b>	<b>Nach NFA: Bildungssystem</b>
Gesetz und Verordnung der IV > IV-Kriterien (medizinisch)	Sonderpädagogik-Konkordat > SAV: Bildungs- und Entwicklungsziele, Kontext (pädagogisch)
Anordnung von Massnahmen in Abhängigkeit von der Diagnose	Anordnung von Massnahmen: alle Kinder/Jugendlichen haben ein Anrecht auf Bildung
Die Abklärung, der Entscheid und die Durchführung einer Massnahme dürfen durch dieselbe Stelle erfolgen	Trennung von Abklärungs-, Entscheidungs- und Durchführungsstelle
Freie Wahl des Therapieangebots	Keine freie Wahl des Therapieangebots
Ausgaben werden in Abhängigkeit von der Diagnose ausgelöst	Beschränkte Ausgaben in Abhängigkeit vom Budget des Kantons

# Internationales Recht – Integration vor Separation

Art. 24 - Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen vom 13. Dezember 2006 (UN-BRK)

Art. 20, Abs. 2 - Bundesgesetz über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (Behindertengleichstellungsgesetz, BehiG)

*«Die Kantone fördern, soweit dies möglich ist und dem Wohl des behinderten Kindes oder Jugendlichen dient, mit entsprechenden Schulungsformen **die Integration behinderter Kinder und Jugendlicher in die Regelschule.**»*

# Kantonales Sonderpädagogik-Konzept

Ab 1.1.2011 – Alle Kantone sind dazu verpflichtet, ihr eigenes **kantonales Sonderpädagogik-Konzept** auszuarbeiten.

Mindestens bis 1.1.2011 – Die Kantone waren angehalten, die bis dahin von der IV definierten Leistungen anzubieten – Übergangsbestimmung (1.1.2008-1.1.2011).

Nach dem 1.1.2011 – Die Übergangsregelung findet nach wie vor Anwendung für diejenigen Kantone, welche noch kein eigenes Sonderpädagogik-Konzept entwickelt haben.



# Kantonales Sonderpädagogik-Konzept

Das Konzept muss mindestens das Prinzip berücksichtigen, dass die **Integration von Kindern/Jugendlichen mit besonderen Bildungsbedarf Vorrang hat vor der Separation (in Sonderklassen oder -schulen).**

Folgende Kantone haben das Konzept bereits verabschiedet:

AG, BL, BS, FR, GL, GR, LU, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VS, ZG (18 Kantone, Stand: 15.07.2015)

# Sonderpädagogik Konkordat

## Interkantonale Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Bereich der Sonderpädagogik vom 25. Okt. 2007 (Konkordat)

1.1.2011 – Regelt die interkantonale Zusammenarbeit hauptsächlich über die Anwendung von 3 Instrumenten.

Die Kantone sind frei, sich dieser Vereinbarung anzuschliessen. Diejenigen Kantone, die sich angeschlossen haben, müssen die Rahmenbedingungen einhalten und die gemeinsamen Instrumente insbesondere in ihren Konzepten umsetzen.

Dem Konkordat sind folgende Kantone beigetreten:  
VS, SH, OW, GE, LU, VD, FR, TI, AR, BS, BL, UR, GL, NE, JU, ZH (16 Kantone, Stand: 15.07.2015).

# Sonderpädagogik Konkordat

Das Konkordat regelt die interkantonale Zusammenarbeit:

- indem es die Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) präzisiert,
- indem es auf einer gemeinsamen Definition der Anspruchsberechtigten und des Grundangebots beruht,
- über die Anwendung der drei Instrumente: einheitliche Terminologie, Qualitätsstandards und **Standardisiertes Abklärungsverfahren (SAV)**.

# Entstehung des SAV

- 2006: Start der Entwicklung des SAV
- 2008: **Inkrafttreten der NFA**
- 2011: **Inkrafttreten des Sonderpädagogik-Konkordats**  
Freigabe des SAV 2011 (Prototyp)
- 2013: Evaluation des SAV 2011
- 2014: Überarbeitung und Freigabe des SAV 2014

# Was ist das SAV?

- Entscheidungsgrundlage für die Anordnung verstärkter individueller Massnahmen
- Systematische Erfassung von Informationen für eine umfassende und mehrdimensionale Bedarfsabklärung
- Richtet sich an alle am Prozess beteiligten Fachleute im Bereich der Sonderpädagogik in den Kantonen
- Kommt zur Anwendung, wenn die nicht-verstärkten (oder niederschwelligen) sonderpädagogischen Massnahmen nicht genügen

# Ausrichtung des SAV

Das SAV orientiert sich am individuellen Bedarf der Kinder und Jugendlichen. Miteinbezogen wird bei der Klärung der Bedarfslage:

- das familiäre und professionelle bzw. schulische Umfeld (fördernde und beeinträchtigende Bedingungen),
- individuell festgelegte Entwicklungs- und Bildungsziele.

Damit werden die Potentiale und Einschränkungen sowohl des Individuums als auch des familiären und schulischen Kontextes berücksichtigt.

# Sonderpädagogische Massnahmen

Verstärkte Massnahmen (Art. 5 Konkordat)

---

Nicht-verstärkte Massnahmen  
(sog. niederschwellige Massnahmen)

---

Keine besonderen Massnahmen

---

SAV

# Nicht-verstärkte Massnahmen

Beispiele für nicht-verstärkte Massnahmen (SAV nicht notwendig für Entscheid)

- Deutsch als Zweitsprache
- Schulische Heilpädagogik
- Logopädie (z.B. < 80 Lektionen/Std. pro Jahr)
- Psychomotorik (z.B. < 80 Lektionen/Std. pro Jahr)
- Rhythmik
- Sportförderunterricht
- Begabungsförderung und Begabtenförderung



# Verstärkte Massnahmen

Beispiele für verstärkte Massnahmen (SAV notwendig für  
Entscheid)

- Integrative Sonderschulung
- Separative Sonderschulung
- Logopädie (z.B. > 80 Lektionen/Std. pro Jahr)
- Psychomotorik (z.B. > 80 Lektionen/Std. pro Jahr)

# Minimalstandards Fachpersonen

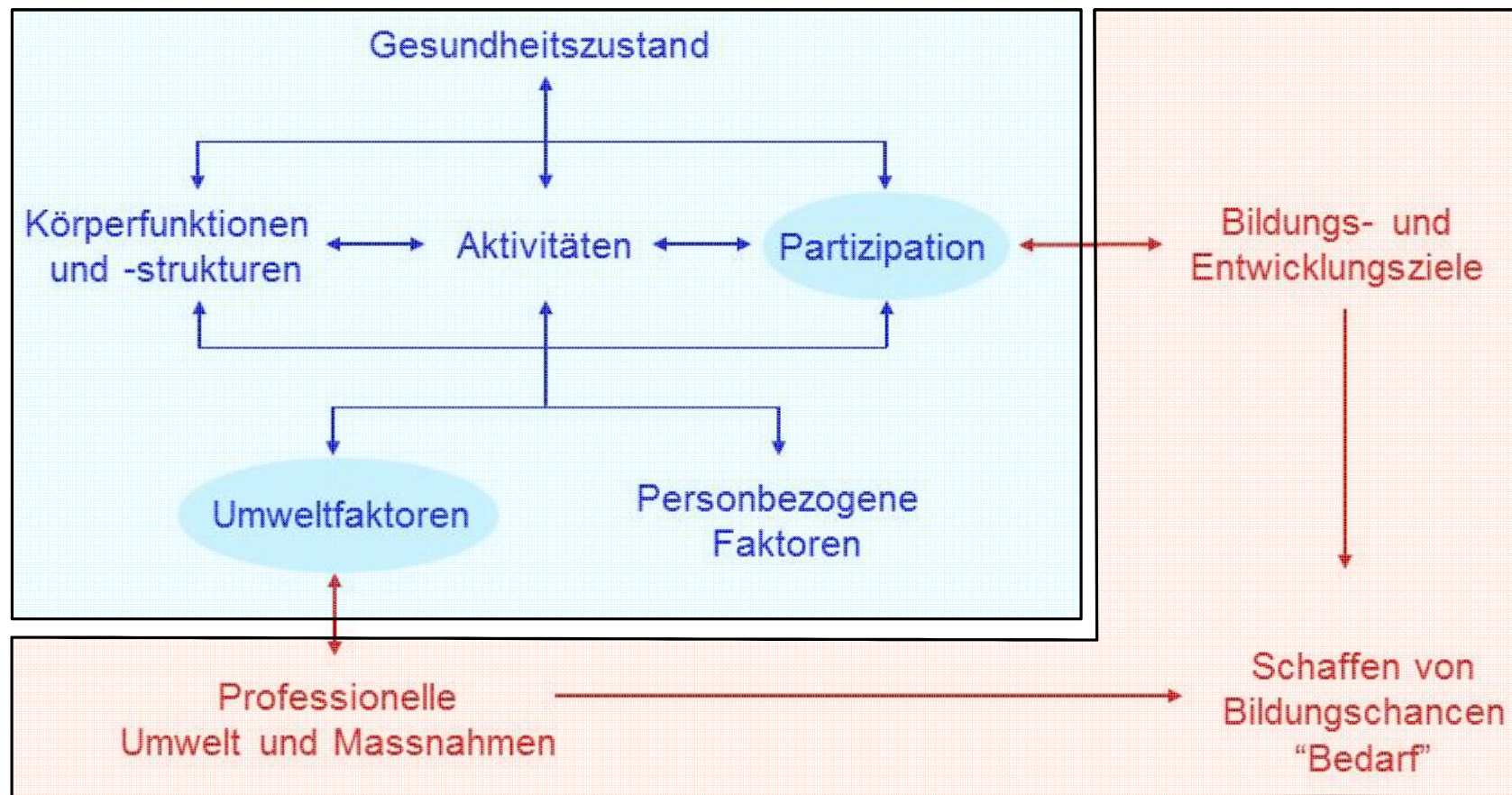
Minimalstandards für die Fachperson, die das SAV  
hauptverantwortlich durchführt

- Anerkannter Berufsabschluss auf Hochschulstufe
- Diagnostische Praxiserfahrung
- Kenntnisse der Grundlagen und des Aufbaus des SAV
- Sehr gute Kenntnisse der lokalen, kantonalen und interkantonalen Angebote
- Wissen darüber, ob und wenn ja welche weiteren Fachpersonen beigezogen werden müssen

# Welches sind die konzeptionellen Grundlagen des SAV?

- Basiert auf der internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)
- Abkehr von den primär an Grenzwerten (z.B. IQ) orientierten IV-Kriterien (Versicherungslogik → Bildungslogik)
- Individuelle Bedarfsabklärung mit Blick auf die Entwicklungs- und Bildungsziele der Kinder/Jugendlichen
- Berücksichtigung des familiären und professionellen Kontextes

# Erweitertes ICF-Modell



# Prinzipien des SAV

1. Mehraugenprinzip
2. Trennung von Abklärungsstelle und Durchführungsstelle
3. Geklärte Fallführung
4. Einbezug der Erziehungsberechtigten
5. Minimalstandards für Fachpersonen, die das Verfahren hauptverantwortlich durchführen
6. Einbezug weiterer Fachpersonen
7. Datenschutz
8. Berichtsstruktur (10 Elemente)
9. Notwendigkeit einer fachlich-inhaltlichen Prüfung
10. Rekurs- und Rechtsmittel

# Mehrdimensionalität

Das SAV berücksichtigt die Mehrdimensionalität:

- Behinderungen werden als mehrdimensionale Phänomene verstanden.
- Es werden unterschiedliche Informationen aus verschiedenen Quellen systematisch erfasst und verglichen.
- Die unterschiedlichen Perspektiven der Betroffenen und Beteiligten werden berücksichtigt und einbezogen.

# Anwendung im Frühbereich

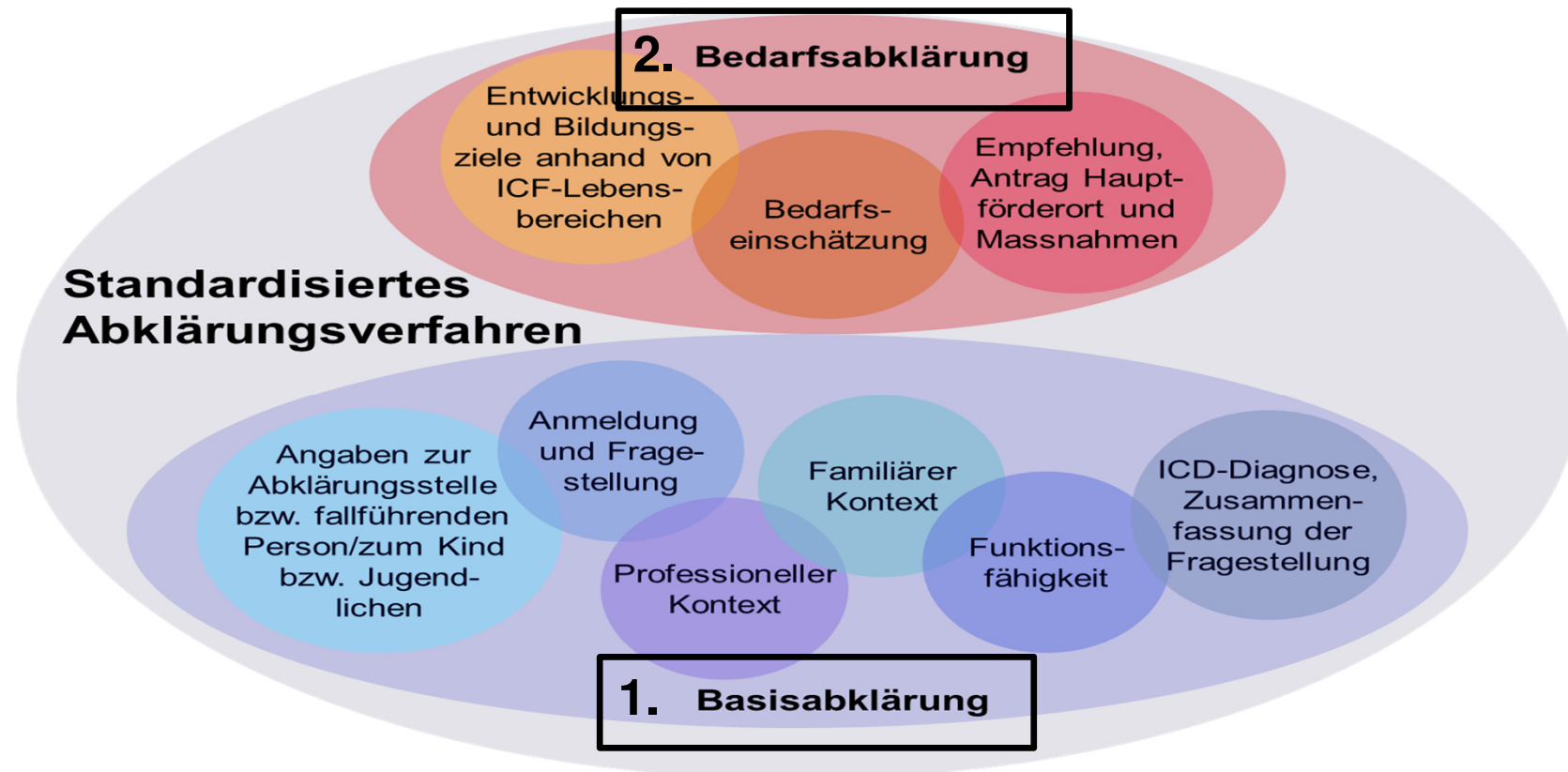
Der Einfluss des familiären Umfelds ist besonders stark zu gewichten und die ICD-Diagnose oftmals weniger zentral.

Schutz- und Risikofaktoren haben eine besonders grosse Bedeutung.

Bei der Erfassung der Funktionsfähigkeit betreffen gewisse Items hauptsächlich den Frühbereich.

Die Anwendung des SAV im Frühbereich erfordert gute Kenntnisse der Entwicklung von Kindern.

# Strukturierung in 3 Arbeitsschritten



**3. Entscheid:** entspricht nicht einem Element des SAV-Formulars und wird von den Kantonen definiert.



# Struktur des SAV-Formulars: 10 Elemente

1. Angaben zur Abklärungsstelle und zur fallführenden Person
2. Angaben zum Kind/Jugendlichen
3. Anmeldung und Fragestellung
4. Professioneller Kontext
5. Familiärer Kontext
6. Erfassung der Funktionsfähigkeit
7. ICD-Diagnose /Zusammenfassung der Problembeschreibung
8. Einschätzung der Entwicklungs- und Bildungsziele
9. Bedarfseinschätzung
10. Empfehlung/Antrag Hauptförderort und Massnahmen

**Basisabklärung**

**Bedarfsabklärung**

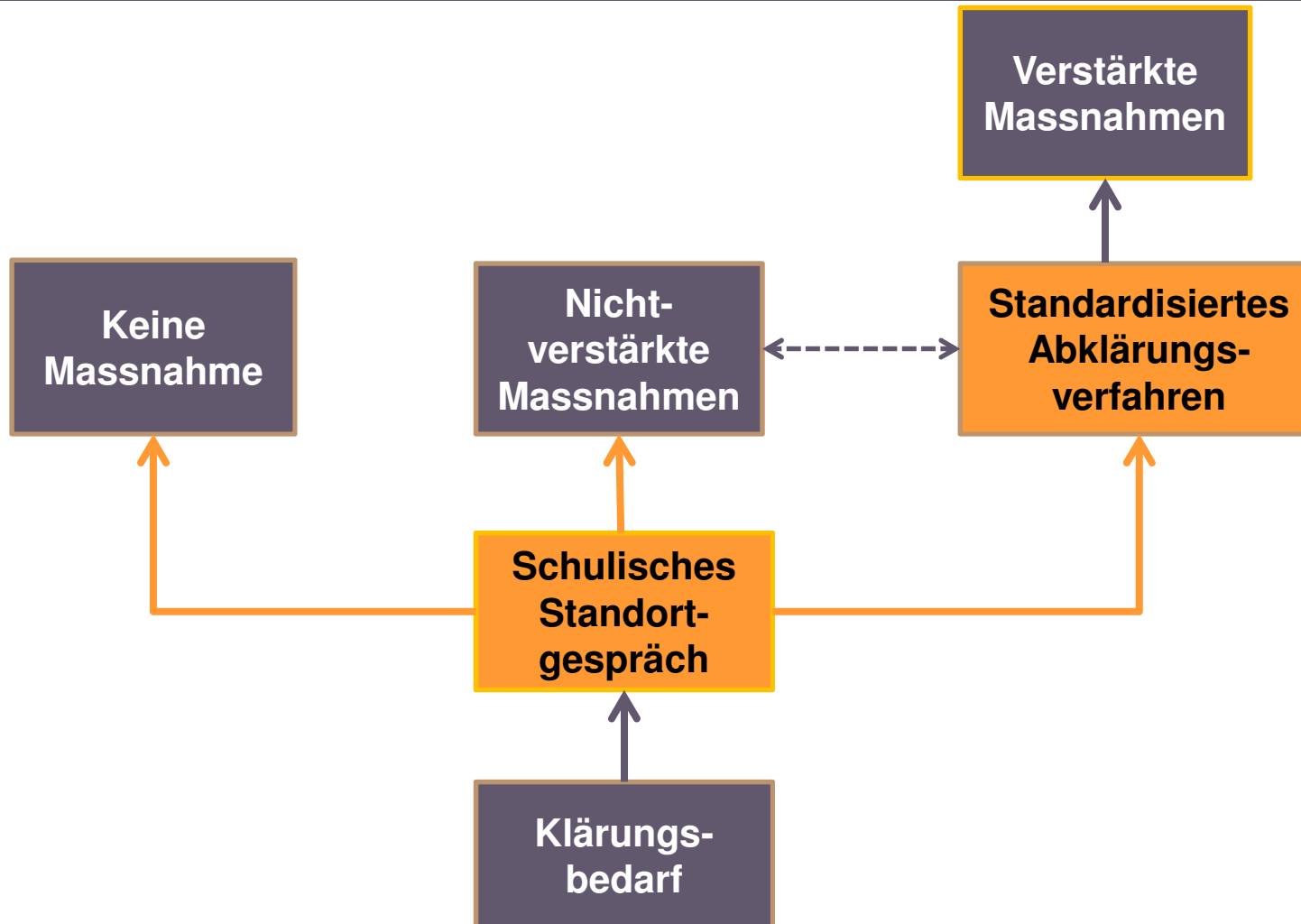
# Mehrebenen-Modell des Systems Sonderpädagogik

Quelle: MHADIE-Studie, Judith Hollenweger, bearbeitet von Beatrice Kronenberg (SZH)



# Zürcher Vorgehensweise

**CSPS** **SZH**  
Stiftung Schweizer Zentrum  
für Heil- und Sonderpädagogik  
Fondation Centre suisse  
de pédagogie spécialisée



# Zürcher Vorgehensweise

Verstärkte Massnahmen (Art. 5 Konkordat)

---

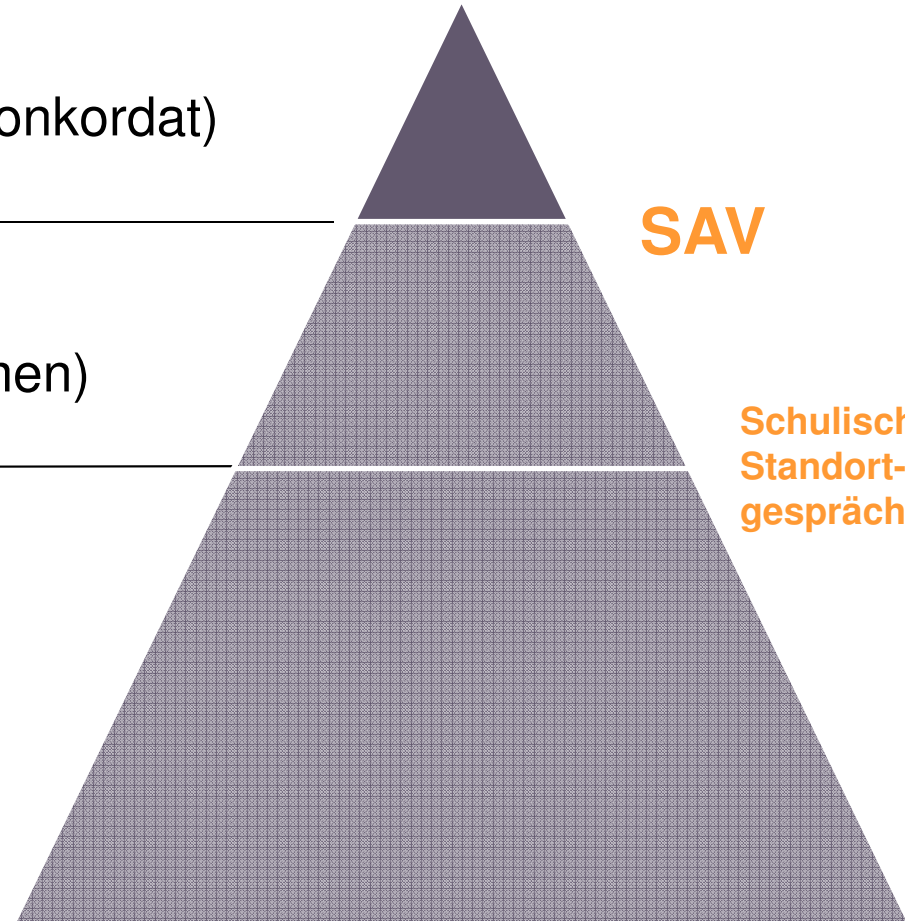
Nicht-verstärkte Massnahmen  
(sog. niederschwellige Massnahmen)

---

Keine besonderen Massnahmen

SAV

Schulisches  
Standort-  
gespräch



# Aufgaben der Kantone

- Definition der Grenze zwischen verstärkten und nicht-verstärkten Massnahmen
- Festlegung der Abklärungsstellen
- Regelung der Entscheidungsverfahren
- Festlegung der Durchführungsstellen
- Festlegung der Überprüfung der Massnahmen

# Infos zum SAV: [www.szh.ch](http://www.szh.ch)

**CSPS SZH** Stiftung Schweizer Zentrum  
für Heil- und Sonderpädagogik  
Fondation Centre suisse  
de pédagogie spécialisée

➔ Klick rechts unten auf sav/pes!

The screenshot shows the homepage of the Stiftung Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik (SZH). The header includes the logo and navigation links in German, French, and English. The main content area features a welcome message and a list of news items. The footer contains a grid of links categorized by 'Themen und Projektaufträge', 'Infoplattform zur Heil- und Sonderpädagogik in der Schweiz', and 'Dokumentation'. An orange arrow points to the 'sav/pes' link in the footer, which is circled in orange.

**Stiftung Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik**

Deutsch | Français | Home | Sitemap | Kontakt

Suchbegriff ...

**Willkommen beim Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik SZH**

Als private, nationale Fach- und Dienstleistungsstelle beschäftigt sich das SZH mit Fragen zur Erziehung, Schulung und Bildung von Menschen mit besonderem Bildungsbedarf und mit Behinderungen. Es berät Behörden und Fachkreise, ist Informations- und Dokumentationsstelle, organisiert Tagungen, gibt zwei Fachzeitschriften heraus und führt einen eigenen Verlag.

**Themen und Projektaufträge**

Das SZH leistet fachspezifische Grundlagenarbeit für Behörden, Fachleute, Verbände und weitere interessierte Kreise und wirkt in Projekten und Organisationen mit. Es erarbeitet im Mandatsverhältnis u.a. Gutachten, Statistiken, Analysen. ... [mehr](#)

- Themen
- Projektaufträge
- Sekretariatsführung

**Infoplattform zur Heil- und Sonderpädagogik in der Schweiz**

Hier finden Sie Hinweise für Betroffene, Angaben zu Beruf, Aus- und Weiterbildung, rechtliche Rahmenbedingungen und ein Adressverzeichnis. ... [mehr](#)

- Sonderpädagogisches Grundangebot
- Berufsbildung
- Schulische Heilpädagogik
- Stellenangebote
- Veranstaltungskalender
- Shop

**Dokumentation**

Als Informations- und Dokumentationsstelle führt das SZH eine Literaturlatenbank, eine Forschungsdatenbank sowie eine Bibliothek. ... [mehr](#)

- SZH-Literaturlatenbank
- SZH-Forschungsdatenbank
- SZH-Bibliothek
- Rechtsdokumente

**9. Schweizer Heilpädagogik-Kongress in Bern**  
Mittwoch, 2. und Donnerstag, 3. September 2015  
[mehr](#)

**Die Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik**  
[Abonnieren](#) Sie die SZH online oder über die Telefonnummer 031 320 16 60  
[mehr](#)

**SZH-Shop:**

**SZH CSPS EDITION**

**sav/pes**  
Standardisiertes Abklärungsverfahren  
Procédure d'évaluation standardisée  
Procedura di valutazione standardizzata  
Procedura d'evaluaziun standardisada

**CSPS surdité 0-20**  
Scolarisation et accompagnement de 0 à 20 ans

Anlass, Ort, Datum

# Dokumente zum SAV

## Handreichung zum SAV:

- Gedruckte Broschüre: [edk@edk.ch](mailto:edk@edk.ch)
- PDF: [www.szh.ch/sav-dokumente](http://www.szh.ch/sav-dokumente)

## SAV-Formular:

- Ausfüllbares Word-Formular: [www.szh.ch/sav-dokumente](http://www.szh.ch/sav-dokumente)

## SAV-Programmierungsanweisungen:

- [edk@edk.ch](mailto:edk@edk.ch)

## Erläuternde Dokumente

- Power Point-Präsentation: [www.szh.ch/sav-dokumente](http://www.szh.ch/sav-dokumente)
- Kurzbeschreibung wichtigster Anpassungen (2011 → 2014):  
[www.szh.ch/sav-dokumente](http://www.szh.ch/sav-dokumente)
- Änderungen im SAV-Formular (2011 → 2014): [www.szh.ch/sav-dokumente](http://www.szh.ch/sav-dokumente)

# Evaluation des SAV 2011

## Was bleibt gleich beim SAV 2014:

- Die Grundlagen bzw. Fundamente des SAV bleiben identisch.
- Einige Teile/Aspekte und Begriffe des SAV wurden jedoch optimiert.



# Anpassungen am SAV: Übersicht

## Inhaltliche / redaktionelle Anpassungen

- Zusätzliche Text- und Datenfelder in Bezug auf Personaldaten
- Überarbeitung und generelle inhaltliche Vereinfachung von Element 8 (Einschätzung der Entwicklungs- und Bildungsziele)
- Erhöhung der Verständlichkeit von Element 6 (Erfassung der Funktionsfähigkeit)
- Einfügung eines Anhangs
- Einfügung eines zusätzlichen Kapitels zu den sechs ICF-Lebensbereichen
- Neues Item für die Erfassung einer abweichenden Meinung der Betroffenen

# Anpassungen am SAV: Übersicht

## Darstellungstechnische Anpassungen

- Generelle Verbesserung und Vereinfachung des Layouts
- Einfügung von Informationen, welche die Leserführung innerhalb der Handreichung erleichtern
- Sicherstellung der Kompatibilität zwischen der elektronischen und der Papierversion

# Anpassungen am SAV: Übersicht

## Sprachliche Anpassungen

- Redaktionelle Verbesserungen in allen Sprachversionen (D/F/I)
- Vereinheitlichung der Terminologie und Anpassung an die rechtlichen Grundlagen (Sonderpädagogik-Konkordat, Bundesverfassung etc.)

# Elektronische Version des SAV



Stiftung Schweizer Zentrum  
für Heil- und Sonderpädagogik

Fondation Centre suisse  
de pédagogie spécialisée

- Keine Neuprogrammierung auf interkantonaler Ebene
- Angebot EDK: Programmierungsanweisungen inkl. technischem Support (2 Std. pro Kanton) zuhanden von kantonalen Informatikern
- Support durch Michael Deichmann, Schweizer Medieninstitut für Bildung und Kultur (educa.ch)  
E-Mail: michael.deichmann@educa.ch  
Telefon: 031 300 55 92

# Anpassungsbeispiele im SAV 2014

## 1. Beispiel: **Alte Version** der Elemente 1 und 2 des SAV

### 1. Angaben zur Abklärungsstelle und zur fallführenden Person

Abklärungsstelle	
Fallführende Person (Name, Vorname)	

### 2. Angaben zum Kind / Jugendlichen

Name, Vorname	
Geburtsdatum	
Geschlecht	
Erstsprache	
Wohnt in der Schweiz seit	

**Kritik:** Wichtige Angaben zum Kind / Jugendlichen können nicht erfasst werden.

# Anpassungsbeispiele im SAV 2014

## 1. Beispiel: Neue Version der Elemente 1 und 2 des SAV

### 1. Angaben zur Abklärungsstelle und zur fallführenden Person

Abklärungsstelle

Fallführende Person (Name, Vorname, Funktion,  
Ort, Dienstadresse, Telefon, E-Mail)

Eröffnungsdatum SAV

### 2. Angaben zum Kind/Jugendlichen

Name, Vorname

Geburtsdatum

Lebensalter am Startdatum der Basisabklärung

Geschlecht

AHV-Nummer

Erstsprache(n)

Weitere Sprache(n)

Wohnt in der Schweiz seit

Erfassung von zusätzlichen wichtigen Informationen zum Kind  
bzw. Jugendlichen ist möglich.

# Anpassungsbeispiele im SAV 2014

## 2. Beispiel: **Alte Version** von Element 6 des SAV

### 6. Erfassung der Funktionsfähigkeit

<b>Aktivitäten und Partizipation</b>  * vorwiegend Schulbereich (alle übrigen Kriterien gelten sowohl für den Frühbereich als auch den Schulbereich)  (Falls keine klare Einschätzung gemacht werden kann: «keine Angabe / nicht anwendbar» ankreuzen)	Problem nicht vorhanden	Problem leicht ausgeprägt	Problem mässig ausgeprägt	Problem erheblich ausgeprägt	Problem voll ausgeprägt	Problem ist nicht spezifizierbar	keine Angabe / nicht anwendbar	Bemerkungen / Erläuterungen
Zuschauen	D	D	D	D	D	D	D	
Zuhören	D	D	D	D	D	D	D	
Andere bewusste sinnliche Wahrnehmungen	D	D	D	D	D	D	D	
Lernen durch Handlungen mit Gegenständen	D	D	D	D	D	D	D	
Sprache erwerben	D	D	D	D	D	D	D	
Sich Fertigkeiten aneignen	D	D	D	D	D	D	D	
Lesen *	D	D	D	D	D	D	D	
Schreiben *	D	D	D	D	D	D	D	
Rechnen *	D	D	D	D	D	D	D	
Probleme lösen *	D	D	D	D	D	D	D	

**Kritik: Kein Bezug zur ICF ersichtlich / keine Hinweise auf besondere Stärken**

# Anpassungsbeispiele im SAV 2014

## 2. Beispiel: Neue Version von Element 6 des SAV

### 6. Erfassung der Funktionsfähigkeit

Die in Element 6 des SAV verwendeten Items wurden der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) entnommen. Allfällige Fachberichte, die zur Erfassung der Funktionsfähigkeit einbezogen wurden, werden im Anhang aufgeführt.

Aktivitäten und Partizipation  * Vorwiegend den Schulbereich betreffend (Alle übrigen Kriterien gelten sowohl für den Frühbereich als auch für den Schulbereich).	Problem nicht vorhanden	Problem leicht ausgeprägt	Problem mässig ausgeprägt	Problem erheblich ausgeprägt	Problem voll ausgeprägt	Problem ist nicht spezifizierbar	keine Angabe/nicht anwendbar	Bemerkungen/Erläuterungen/Hinweise auf besondere Stärken
Zuscha <u>ien</u> (d110)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Zuhören (d115)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Andere bewusste sinnliche Wahrnehmungen (d120)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Lernen durch Handlungen mit Gegenständen (d131)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Sprache erwerben (d133)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Sich Fertigkeiten aneignen (d155)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Lesen * (d166)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Schreiben * (d170)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Rechnen * (d172)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Probleme lösen * (d175)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

**Explizite Hinweise auf ICF inkl. Codierung / Hinweise auf besondere Stärken**



# Anpassungsbeispiele im SAV 2014

## 3. Beispiel: Alte Version von Element 8 des SAV

### 8. Einschätzung der Entwicklungs- und Bildungsziele

Hat das Kind bis heute Fähigkeiten altersgemäss / lehrplangemäss entwickeln können?				aktuelle Einschätzung		●	individualisiert	altersgemäss / lehrplangemäss	Bemerkungen / Erläuterungen / Prioritäten für die Förderung
Soll der zukünftige Erwerb von Fähigkeiten auf altersgemäßem Niveau / gemäss Lehrplan angestrebt werden oder nicht?				anvisiertes Ziel		○			
<b>1. Allgemeine Entwicklung / allgemeines Lernen</b>									
Orales Experimentieren	-7	Berühren	-7	Zuschauen und zuhören	-7	Aufmerksamkeit fokussieren			
Informationen aufnehmen	-7	Sprache erwerben	-7	Konzepte aneignen	-7	Lesen, Schreiben und Rechnen			
Nachahmen / nachmachen	-7	Sich Fertigkeiten aneignen	-7	Üben	-7	Probleme lösen	-7	Entscheidungen treffen	
<b>2. Umgang mit Anforderungen</b>									
Routinen folgen	-7	Das eigene Aktivitätsniveau handhaben	-7	Mit Stress / psychischen Anforderungen umgehen	-7	Verantwortung übernehmen			
Einfache Aufgaben ausführen				-7	Einfache Aufgaben in einer Gruppe bewältigen	-7	Komplexe Aufgaben übernehmen	-7	Sich äusseren Gegebenheiten bei der Ausführung komplexer Aufgaben anpassen können
Neuartiges akzeptieren	-7	Personen und Situationen adäquat begegnen		-7	Das eigene Verhalten und das eigene Aktivitätsniveau steuern				

**Kritik: Unübersichtlich, schlecht verständlich, suboptimales Layout, Bezug zur ICF nicht ersichtlich**

# Anpassungsbeispiele im SAV 2014

## 3. Beispiel: Neue Version von Element 8 des SAV

### 8. Einschätzung der Entwicklungs- und Bildungsziele anhand von ICF\*-Lebensbereichen

	Aktuelle Situation		Anvisierte Situation in 1–2 Jahren		Schwerpunkt(e) für die zukünftige Förderung	Bemerkungen, Erläuterungen
	altersgemäss und/oder lehrplangemäss	individualisiert	altersgemäss und/oder lehrplangemäss	individualisiert		
<b>1. Lernen und Wissensanwendung</b> Dazu gehören beispielsweise: Zuschauen   Zuhören   Orales Explorieren   Berühren; Nachmachen, Nachahmen   Informationen erwerben   Sprache erwerben   Üben   Sich Konzepte aneignen   Sich Fertigkeiten aneignen; Aufmerksamkeit fokussieren   Lesen   Schreiben   Rechnen   Probleme lösen   Entscheidungen treffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<b>2. Allgemeine Aufgaben und Anforderungen</b> Dazu gehören beispielsweise: Einfache Aufgaben übernehmen   Komplexe Aufgaben übernehmen   Aufgaben in einer Gruppe bewältigen   Routinen folgen   Änderungen in Routinen handhaben   Mit Stress und anderen psychischen Anforderungen umgehen   Eigenes Aktivitätsniveau handhaben   Neuartiges akzeptieren   Sein Verhalten und den Ausdruck von Gefühlen steuern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Vereinfachung, Erhöhung der Verständlichkeit, Verbesserung des Layouts, expliziter Bezug zur ICF

# Anpassungsbeispiele im SAV 2014

## 4. Beispiel: **Anhang neu eingefügt** (in SAV 2011 nicht vorhanden)

### Anhang

Nachfolgend werden sämtliche Fachberichte erwähnt, welche für die Evaluation des Kindes/Jugendlichen intern oder extern erstellt worden sind.

Fachbericht 1		Bemerkungen, Erläuterungen
Verantwortliche/r Person bzw. Dienst (Name, Vorname, berufliche Bezeichnung)		
Erstellt am		
Fachbericht liegt bei der Abklärungsstelle vor	<input type="checkbox"/>	
Fachbericht ist dem vorliegenden Bericht beigelegt	<input type="checkbox"/>	

Fachbericht 2		Bemerkungen, Erläuterungen
Verantwortliche/r Person bzw. Dienst (Name, Vorname, berufliche Bezeichnung)		
Erstellt am		
Fachbericht liegt bei der Abklärungsstelle vor	<input type="checkbox"/>	
Fachbericht ist dem vorliegenden Bericht beigelegt	<input type="checkbox"/>	

**Sämtliche Fachberichte, welche für die Evaluation intern oder extern erstellt worden sind, können neu erwähnt werden.**